

Lauf des 14. Jh. zu fruchtlosen Debatten zwischen den einzelnen Modistenschulen und zu Angriffen von außen führte. – Douglas Gray, *La poesia religiosa inglese e la tradizione latina* (S. 169–192). – Jill Mann, *La favolistica latina* (S. 193–219), gibt eine nützliche Übersicht über die Adaptationen und Neubearbeitungen der äsopischen Tierfabeln (Anonymus Neveleti, Alexander Neckam, Odo von Cheriton, Marie de France, Johannes von Capua) und stellt als wichtige Lehre die Aufforderung heraus, zwischen dictum und factum zu unterscheiden. – Paul Gerhard Schmidt, *L'epica latina nel secolo XIII. Notizie su Bonifacio da Verona e la sua „Eulisteia“* (S. 221–227), stellt ein Lobgedicht auf Perugia vor. – Walther Berschin, *Traduzioni in latino nel secolo XIII* (S. 229–242), referiert über Michael Scotus, Nikolaos-Nektarios von Otranto und Johannes von Capua. – Agostino Paravicini-Bagliani, *Storia della scienza e storia della mentalità. Ruggero Bacone, Bonifacio VIII e la teoria della „prolongatio vitae“* (S. 243–280), sammelt makabre Nachrichten über den Umgang mit menschlichen Leichen. – Franco Alessio, *Ruggero Bacone fra filologie e grammatiche* (S. 281–317), kommentiert Roger Bacons Vorliebe für Apokryphen und konstatiert den Gegensatz zwischen Bacons dezidierten Äußerungen zum Problem des Übersetzens mit seiner völligen Enthaltsamkeit auf diesem Feld. G. S.

Jean de Montreuil, *Opera 4: Monsteroliana*, par E. Ornato, G. Ouy, N. Pons, Paris 1986, Editions CEMI, 384 S., 10 Tafeln. – Dieser Band enthält grundlegende Ergänzungen zur eigentlichen Ausgabe des Jean de Montreuil (vgl. DA 39, 649 f.): die Hss.-Beschreibungen mit einer eingehenden Untersuchung der Autographen und der Briefe (mit französischen Resümees dieser in schwierigem Latein geschriebenen Texte und Angaben über Entstehungszeit und Adressaten). Anhänge beschließen den Band. Dabei betreffen Anhang 1 u. 2 die Biographie des Jean bzw. seine Quellen; Anhang 4 beweist, daß die französische Botschaft, die im Herbst 1400 nach Deutschland gesandt wurde, keine Initiative vom Herzog von Burgund zugunsten Ruprechts von der Pfalz war, wie man bisher glaubte, sondern eher ein gescheiterter Vermittlungsversuch zugunsten Wenzels. Mit diesem Band kommt eine vortreffliche Edition zum Ende, die zu einer besseren Kenntnis des Frühhumanismus in Frankreich am Ende des 14. Jh. beiträgt und die Rolle der politischen Propaganda im großen französisch-englischen Konflikt im Spät-MA besser einschätzen läßt. Jean-Marie Moeglin

Die Lieder Oswalds von Wolkenstein. Unter Mitwirkung von Walter Weiß und Notburga Wolf hg. von Karl Kurt Klein. Musikanhang von Walter Salmen. 3., neubearbeitete und erweiterte Auflage von Hans Moser, Norbert Richard Wolf und Notburga Wolf (Altdeutsche Textbibliothek 55) Tübingen 1987, Max Niemeyer Verlag, XXXIX u. 373 S., DM 38. – Diese Neuauflage weicht nicht wesentlich von der vorausgehenden zweiten Auflage der Lieder Oswalds von Wolkenstein (1377–1445) ab (vgl. DA 33, 260), da nur begrenzte Eingriffe in die bisherige Textgestaltung notwendig waren. Dafür wurde aber die Einleitung gründlich umgestaltet und ebenso wie die Anmerkungen zum Musikanhang auf den neuesten Forschungsstand gebracht. Ulrich Montag

Thomas Klein, *Parrasios Epikedion auf Ippolita Sforza. Ein Beispiel schöpferischer Aneignung insbesondere der Silven des Statius* (mit Editio critica, Über-